



Das Agrarreformgesetz vom Senat beschlossen.

Der Agrarreformminister Radwan erklärte in der gestrigen Senatssitzung, daß die Regierung in der Annahme der Verbesserung des Senators Krzyzanoski einen Widerspruch zwischen den Artikeln 26 und 27 sehe.

Der Marschall gab folgende Erklärung ab: Was die Verbesserung des Senators Krzyzanoski betrifft, so halte ich den Antrag auf Rücknahme des Beschlusses für statthaft, wenn der Widerspruch anerkannt wird.

Senator Stecki (Christl.-nat.): Weder die Geschäftsordnung noch die Verfassung sehen die Rücknahme des Beschlusses vor. Jedenfalls ist sie, wenn ein Widerspruch besteht, erst nach durchgeführter Abstimmung aller Artikel zulässig.

Senator Piniorski vom Nat. Volksverband erklärt, daß sein Klub sich der Abstimmung enthalte.

Der Senat erkannte mit 43 gegen 12 Stimmen an, daß zwischen Artikel 26 und 27 ein Widerspruch besteht. Angesichts dieses Beschlusses wurde über die Sache noch einmal abgestimmt. Es gelangte zu Artikel 26 eine Kommissionsverbesserung zur Annahme, nach der Gläubigerschaften, die aus langfristigen Kredit in Pfandbriefen herrühren, die auf zwangsweise aufgekauften Grundstücken lasten, in der Regel vom Staatsfiskus übernommen und dann auf die Käufer der Parzellen überschrieben werden.

In dieser Verbesserung wurden auf Antrag des Senators Nowodworski von der Christl. Demokratie die Worte „werden in der Regel“ durch das Wort „sollen“ ersetzt. Nach Annahme einiger Verbesserungen geringerer Bedeutung wurde auf einen Kommissionsantrag hin dem Abschnitt IV ein neuer Artikel beigegeben, der die Bürger fremder Staaten betrifft, deren Grundstücke vom Staat übernommen werden.

Dem Artikel 51 wurde eine Vorschrift beigegeben, die vom Erwerb von Parzellierungsgrundstücken Personen ausschließt, die wegen Vergehen gegen den Staat oder wegen Fahnenflucht bestraft wurden.

In der Vorschrift, nach der Käufer von Gütern der toten Hand ausschließlich Belenner desselben Glaubens sein müssen, wurde das Wort „ausschließlich“ durch „vorwiegend“ ersetzt.

Zu Artikel 52 wurde eine Verbesserung der Ukrainer und Weißrussen abgelehnt, in der bei der Parzellierung der Güter die Zuerkennung des Ertrags der Ortsbevölkerung verlangt wird.

Zu Artikel 68 nahm der Senat einen Kommissionsausatz mit einer Verbesserung des Senators Buzel an, die dahin lautet, daß bis zur Entscheidung der eingeleiteten Berufung das betreffende Gut nicht auf die Namensliste gesetzt und auch nicht zwangsweise ausgekauft werden könne.

Nach Annahme weiterer Verbesserungen wurde das ganze Gesetz über die Agrarreform beschlossen.

Das Datum der nächsten Sitzung ist noch nicht festgestellt worden.

Zurück zum Kriegsbrot.

Im Zeichen der Sparsamkeit.

Der „Nitr. Kurier Gdzienin“ schreibt: Im vergangenen Jahre hatten wir eine Mißernte. Das jetzige Jahr ist ein günstiges Erntejahr. Wir haben an die gute Ernte große Hoffnungen geknüpft, und die Regierung ließ uns geradezu Hoffnungen an die diesjährige Ernte knüpfen.

dürfte. In diesem Jahre, im Jahre einer guten Ernte, will die Regierung, wie aus Warschau gemeldet wird, ihr vorjähriges Projekt wieder aufnehmen. Wir nehmen an, daß der Sejm das Projekt wieder ablehnt. Sollte er es aber annehmen, oder sollte die Regierung, wenn sie wieder Vollmachten erhält, es im Wege einer Verfügung einführen, dann hätten wir in einem Jahre guter Ernte schlechteres Brot zu essen, als in einem Jahre der Mißernte.

Regelung des Abtransportes der Optanten zum 1. November d. J.

Das Deutsche Generalkonsulat bittet uns, folgendes mitzuteilen:

Ein großer Teil der Optanten, die gezwungen sind, Polen bis zum 1. November d. J. zu verlassen, wird bis dahin sich eine neue Existenz in Deutschland nicht gründen können. Soweit es für diese Personen nicht möglich ist, bei Verwandten oder Bekannten unterzukommen, wird es deshalb notwendig sein, sie für einige Zeit im Lager Schneidemühl unterzubringen.

Eine weitere Schwierigkeit ist die Unterbringung von Vieh im Lager. Es ist natürlich, daß die Optanten, die hier ihren Grundbesitz verlaufen oder verpachten, bestrebt sein werden, wenigstens einen Teil ihres toten und besonders auch ihres lebenden Inventars zur Begründung einer neuen Existenz nach Deutschland mitzunehmen.

Das Preussische Landwirtschaftsministerium hat, um den Optanten entgegenzukommen, sich bereit erklärt, mit Ausnahme von Rindvieh die Mitnahme allen Viehs durch Optanten zu gestatten in der Hoffnung, daß die angeordneten Sicherheitsbestimmungen strengstens beachtet werden und dann auch hinreichen, um eine Gefährdung des deutschen Viehbestandes durch Übertragung von Krankheiten aus Polen zu verhindern.

Es wird deshalb empfohlen, die Mitnahme von Vieh dann, wenn ein vorläufiges Zurücklassen hier und eine andere Unterbringung als das Lager Schneidemühl nicht möglich ist, auf das Mindestmaß zu beschränken.

Liere, mit Ausnahme von Rindvieh, die bei den augenblicklichen Fleischpreisen in Deutschland zu günstigen Bedingungen verlaufen werden können, in Deutschland zu verlaufen und später bei einer Sechsmachung in Deutschland neues Vieh anzuschaffen. Sollten dabei gewisse kleine Verluste eintreten, so wird es leichter sein, diese zu tragen, als das Vieh über den Winter im Lager durchzuführen.

Diejenigen Optanten, die eine andere Unterkunft als das Lager Schneidemühl nicht haben, werden gebeten, umgehend die Zahl des mitzunehmenden Viehs dem Deutschen Generalkonsulat mitzuteilen und dabei insbesondere anzugeben, welche Stücke davon nach Überstreiten der Grenze in Deutschland verlaufen werden sollen.

Im übrigen wird darauf hingewiesen, daß es durchaus nicht ratsam ist, die Abreise bis wenige Tage vor dem 1. November zu verschieben. Die Erfahrungen des Abtransportes der Optanten am 1. August haben gelehrt, daß die in den letzten Tagen vor dem Abwanderungstermin einsehenden Massenabreisen für die Beteiligten größte Schwierigkeiten im Gefolge haben. Wer also seine Wirtschaft hier durch Verkauf, Tausch, Verpachtung oder Verwahrung versorgt hat, dem kann nur geraten werden, seine Abreise so bald als irgend möglich zu bewerkstelligen.

Ein Merkblatt über die bei der Abwanderung zu beschaffenden Papiere kann unentgeltlich vom Deutschen Generalkonsulat in Posen, ul. Zwierzyniecka 15, bezogen werden.

Die Minderheitenfrage in Genf.

Aus Genf wird gemeldet: In der Dienstag-Sitzung des Völkerbundes beriet man über den litauischen Antrag zum Schutz der Minderheiten. Der Antrag war in einer der Sitzungen der 6. Kommission von Galbanauskas zurückgenommen worden. Der Berichterstatter van Vinden (Holland) trug eine Resolution vor, nach der die Versammlung den Teil des Berichts über die Tätigkeit des Rates und des Generalsekretariats des Völkerbundes, der das Verfahren in Minderheitenangelegenheiten betrifft, gänzlich akzeptiert.

Der ungarische Delegierte, Graf Apponyi, erklärte, daß die ungarische Delegation nicht ganz zufrieden sei mit der vorgetragenen Resolution, aber dennoch die Hoffnung hege, daß der Völkerbundsrat die von Ungarn gemachten Bemerkungen zur Kenntnis nehmen werde. Der Delegierte Symans antwortete mit der Versicherung, daß der Völkerbundsrat stets die ihm in dieser Frage vorgetragenen Bemerkungen prüfen werde.

Die Versammlung nahm darauf einmütig die Resolution der 6. Kommission an.

Republik Polen.

Tschechien und Polen.

Die tschechische Auslandskommission nahm nach einem Referat des Abgeordneten Hruszowski und nach Aufklärungen des Ministers Dwarzaczek über die Eisenbahntarife und das Kohlenkontingent den Handelsvertrag mit Polen an. Auch die betreffende Kommission des Senats hat das polnisch-tschechische Handelsabkommen angenommen.

Danzig-Polen.

Heute am Mittwoch werden im Außenministerium die polnisch-danziger Verhandlungen über die Regelung der Konsularfragen begonnen. Die Verhandlungen werden wahrscheinlich bis zum Wochenende dauern.

Eine deutsche Delegation in Warschau.

Am Montag ist in Warschau eine deutsche Delegation zu Verhandlungen über den beiderseitigen Schutz der Interessen von Besitzern von Wertpapieren im Zusammenhang mit den polnischen und deutschen Valorisationsgesetzen eingetroffen. Am gleichen Tage fand im Finanzministerium die erste Zusammenkunft mit den polnischen Delegierten statt.

Deutschland und Polen.

In der Berliner Außenministerkonferenz fand gestern eine gemeinsame Konferenz der polnischen und deutschen Delegation über die weiteren Handelsvertragsverhandlungen statt. Nach Erörterung einer ganzen Reihe von Fragen, die mit dem Abschluß eines Provisoriums oder mit dem endgültigen Handelsvertrag im Zusammenhang stehen, sollen es beide Seiten, wie

Copyright by Georg Westermann, Verlag Braunschweig.

Das Buch Treue

Nibelungenroman von Werner Janßen.

(72. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Dann tritt Bauge zu dem Kanzler und reicht ihm die Hand:

„Wen magst Du brauchen von uns? Wir haben Dich lange erwartet.“

„Ihr habt die längste Geduld, Bauge,“ lächelt der Tronjer, „darum komme ich zu Euch am letzten und weiß, Ihr werdet bereit sein, Du und Deine Söhne.“

„Ich?“ fragt Bauge erstaunt und schallhaft, „ich passe nicht als Gast am Königstische. Aber die Jugend gelüftet’s.“

Der Kanzler sieht ihm ernst in die Augen und entgegnet leiser:

„An den Tisch gehörest Du und alle, die ein Schwert führen dürfen! Setze Dich mit mir unter jene Eiche; Du fehltest mir lange, Freund, die einsamen Sorgen wiegen bei meinem Alter doppelt.“

Wortlos spannt der Bauer die Ochsen vom Pflug und folgt Hagen. Seine Augen erfreuen sich an der aufrechten, gewaltigen Greifengestalt, und er lächelt über die letzte Rede, die ihm wenig begründet scheint. Der Baum, auf den sie zuschreiten, rührt mit seinen breitesten Zweigen an das Haus Bauges, eine Rundbank ist um seinen Stamm gezimmert, davor ein herber Steintisch steht; seine Platte trägt verwitterte, vom Wetter und Gebrauch abgeschliffene Runen.

„Willst Du Wein?“ fragt der Bauer, bevor er sich zu Hagen setzt.

„Nein. Dort kommt eine, die mich besser kennt,“ antwortet der Tronjer und erhebt sich.

Diellind hört ihn, eine anmutige Röte färbt ihr immer noch freies Gesicht. Mit freudlichem Neigen stellt sie eine

Weidenschale voll Apfel auf den Tisch und lächelt dem Kanzler zu:

„Ich habe Dich nicht vergessen, Hagen, wenn es auch lange her ist, daß Du mit unsern Speisen vorlieb nahmst.“ Die Erinnerung kommt ihr wieder, und sie sonnt sich in den Bildern ihrer Jugend, unbedacht forsfahrend: „Wie lange ist das? Damals kam Sigfrid zum erstenmal nach Worms, heute reitet Ihr nach —“ Sie verstummt und erschrickt, und ihre Augen senken sich. Dem Tronjer trocknet die Zunge. Aber Bauge läßt das Schweigen nicht hochkommen und sprengt entschlossen die verbotene Pforte:

„Was ärgert Euch? Hier fallen hundertjährige Waldkönige, um einer armseligen Köhlerhütte Platz zu machen. Sollte da ein junger Stamm nicht fallen um das Glück Burgunds?“

Der Tronjer preßt die Bauernfaust, daß es ihn selber schmerzt; ihm ist, er habe vierzehn Jahre auf diesen Tag warten müssen. Er blickt auf die Hausfrau, die ihm wieder frei und ungezwungen begegnet, und er fühlt, wie er auf ihren großen, klaren, starken Zügen mit Freude verweilt. Ein Gedanke besticht ihn, in die offenen Seelen seine Brust zu entleeren, an dem schlichten Wesen seinen Glauben an die Kraft und die Treue seines Volkes zu stärken, und er wehrt ihr, als sie ins Haus schreiten will:

„Bleibe, Diellind; ich will Dir Schmerz antun! Setzet Euch, Freunde!“

„Es gehn Gerüchte, Egel Loche uns in seine Stadt und wolle uns verderben,“ sagt Bauge, „spielst Du darauf?“

„Nein, da kennt Ihr Egel nicht, das Gastrecht ist ihm heilig und seine Staatskunst zu groß und unerbittlich, als daß er solches plane. Aber dennoch soll niemand von allen, die zu Wiene fahren, die Heimat wiedersehen, und Burgund erlischt, denn Chriemhild wird uns verderben!“

Er spricht es fast gelassen aus, nur um seine harten Lippen zittert ein großer, mächtig verhaltener Schmerz, und sein finsternes Auge liegt verschleiert. Die Frau zuckt zusammen; sie starrt erschreckt auf das Feld, auf dem ihre Söhne werken, und es entfährt ihr, während Bauge ruhig über sein Dach in den lichten Himmel schaut:

„Und dennoch reitet Ihr? Dennoch verderbt Ihr Euch?“

Hagen lächelt grausam und verbannt seine Qual.

„Frau, sie glauben mir nicht. Sie erhoffen Ehre statt Tod. Der König hat die Fahrt befohlen!“ Er läßt sie ihrer Bestürzung, dann fragt er zweideutig: „Bist Du der alten Krone treu, Bauge?“

Der Bauer sieht ihn lange an, und er erkennt ihn.

„Der Krone und dem König,“ entgegnet er schlicht, „ich unterscheide nicht.“ Er faßt die Hand seines Weibes mit sanftem Druck und fühlt ihr Herz sich zu dem seinen neigen. „Wenn uns der König verläßt, so wollen wir ihn doch nicht verlassen,“ sagt er, und die freie Hand auf Hagens Schulter legend fährt er fort: „Wir glauben Dir, Kanzler, denn Du hast nie geirrt, wenn es um große Dinge ging. Ich und sieben Söhne reiten mit. Der achte ist ein Knabe noch; er bleibe hier und gehe den Frauen zur Hand.“

Der Tronjer atmet kaum. Sein Herz hämmert ihm in der Brust, als ob ein unennbares Glück ihn umfinge, voller Dank blickt er auf den trostigen, treuen, ergaunten Bauernkopf, dessen Augen mit einem stillen Glanz an seinem Weibe hängen. Diellind ist aufgestanden. Sie ist blaß bis in die Lippen, aber ihre hohe, volle Gestalt dehnt sich stark und groß.

„Tronjer,“ spricht sie mit widerstrebender Lippe, „Du brauchst viel für Burgund. Aber Frigg hat mich gesegnet, daß ich geben kann! — Ich habe drei Töchter, Hagen, was wird aus denen, wenn Ihr nimmer wiederkehrt? Was wird aus allen denen, die bleiben müssen?“

„Frau“ erwidert der Kanzler und verneigt sich innerlich, „glaubt an mich: für Euch ist gesorgt und kein Haar soll Euch gekümmert werden.“ Und er spürt die arbeitsharte Frauenhand in der seinen und hört eine feste, gelassene Stimme an sein Ohr dringen:

„Ich glaube Dir, Kanzler, und ich erwarte die Zeit. Tu, was Du brauchst; wir werden das Unfrige tun.“

(Fortsetzung folgt.)





Räumung der Kölner Zone?

Eine „sensationelle“ Wendung.

Das „Berliner Tageblatt“ schreibt: „Bei den Zusammenkünften der Außenminister Frankreichs, Englands und Belgiens in Genf...

und die Engländer dafür den Bezirk Koblenz beziehen werden, rüft sich Wiesbaden bereits zur Aufnahme der an Personal und Räumlichkeiten etwas verminderten Rheinlandkommission.

„Bat.“ meldet, als notwendig erachtet haben, als Grundlage der weiteren Arbeiten Maßnahmen der polnischen Regierung auf dem Gebiete der Außenhandelspolitik vorzunehmen.

Die Stützungsaktion. Im Zusammenhang mit den Schwierigkeiten der polnischen Banken hat nach einer Sondermeldung des „Kurier Pocz.“ der Premier Grawski bei der Bank Gospodarstwa Krajowego eine Kreditkommission ins Leben gerufen.

Kongress der Rechtsanwälte. Der 3. Kongress polnischer Rechtsanwälte findet in Posen in den Tagen vom 26.—28. September statt.

a Conto. Die Aktiengesellschaft, die das Abkommen über die Verpachtung des Streichholzmonopols mit der polnischen Regierung abgeschlossen hat, soll wie der „Kurier Pocz.“ erzählt am Montag bei der Bank Gospod. Krajowe 3 Millionen Dollar a conto der von der polnischen Regierung bei der genannten Gesellschaft ausgenommenen Anleihe eingezahlt haben.

Kleine Meldungen. Unter dem Vorsitz des Landwirtschaftsministers Janicki fand am Dienstag eine Konferenz über die Umgestaltung des Systems der Getreidelieferungen für das Heer statt.

In Warschau wird mit der Möglichkeit gerechnet, daß in den nächsten Tagen ein Ausstand der Bäckereiangestellten ausbrechen wird.

Der Oberleutnant Ludomir Zbiecicki, dessen Name mit der bekannten Affäre Gladstis verknüpft wird, hat Selbstmord verübt. Er war am 1. d. Mis. dispensiert worden.

Deutsches Reich.

Die Stellung der Deutschnationalen zum Sicherheitspakt. „Deutsche Zeitung“ und „Völkische Rundschau“ wissen mitzuteilen, daß die Deutschnationalen bereit seien, ihre Zustimmung zu der Teilnahme Deutschlands an einer Ministerkonferenz über den Sicherheitspakt zu geben.

Gegenbesuch deutscher Flieger in Japan.

Wie das „Berliner Tagebl.“ hört, hat der deutsche Aero-Boyd Wölfe, im nächsten Jahre auf dem Luftwege dem japanischen Völkchen einen Gegenbesuch abzuliefern.

Beamtenentlassung.

Berlin, 22. September. Die Massenentlassungen im Berliner Bankgewerbe zum 1. Oktober sind viel umfangreicher, als bisher angenommen und angekündigt worden war.

Erklärung des Senators Borah über die französische Schuldenfrage.

London, 23. September. (N.) Der Washingtoner Sonder-Korrespondent des „Daily Express“ hatte eine Unterredung mit dem britischen Senator Borah, der ihm erklärte: „Reines Erzählens ist Frankreich gegenwärtig ebenso imstande, seine Schulden zu bezahlen, wie Großbritannien es war, als es das Schuldenabkommen für...

Franzosen im Abschnitt der Beni Serual, wo Abd-el-Krim bei seinen Angriffen auf die Franzosen die ersten Erfolge davongetragen habe. Besonders wichtig sei die Wiederbesetzung von Amfischo. Der Besitz dieser Gegend habe Abd-el-Krim sehr am Herzen gelegen.

Abd el Krim ist unverwundet?

Rotterdam, 22. September. (Privattelegramm.) Die „Times“ melden aus Tanger: Die Gerüchte von einer schweren Verletzung Abd el Krims sind unbegründet.

Aus anderen Ländern.

Die Ursachen der Shenandoah-Katastrophe. London, 23. September. Nach einer Newyorker Meldung wurde bei der amtlichen Untersuchung der Ursachen der Shenandoah-Katastrophe erklärt, aus dem Ereignis den 23. Ueberlebenden gehe hervor, daß der Wunsch, das teure Helium zu bewahren, die Veranlassung zur Enttarnung von zehn der achtzehn Sicherheitsventile gewesen sei.

Die englische „Abrüstung“.

Vor einigen Tagen begannen die ersten Übungen der englischen Kriegsschiffe. Es waren dies das Kriegsschiff „Tiger“, der leichte Kreuzer „Champion“ und der Zerstörer „Rover“.

Revolutionsstimmung in Spanien.

Rotterdam, 22. September. „Daily Mail“ bringt einen Privatbericht aus Spanien, wonach in den größeren spanischen Städten seit Tagen Pöbelaufstände stattfinden.

Genf, 22. September. Der „Herald“ meldet aus Tanger: Die spanische Armee ist auf dem Rückzug.

Das alte Lied.

Zürich, 22. September. (Privattelegramm.) Nach einer Meldung des Mailänder „Secolo“ aus Bologna (Bozen) wurden am 1. Oktober wieder acht deutschen Privatschulen die Konzession entzogen.

Die Lage in Syrien.

Rotterdam, 22. September. (Privattelegramm.) „Daily Mail“ meldet aus Jerusalem, daß Damaskus am Sonntag von den Aufständigen schwer beschossen wurde.

In Indien.

Rotterdam, 22. September. (Privattelegramm.) Die „Morning Post“ meldet aus Kalkutta: Wegen der Fäufung der kommunistischen Attentate hat der Vizkönig die teilweise Verhängung des Beschlagnahmestandes in dem am meisten bedrohten Gebieten angeordnet.

Letzte Meldungen.

Um die internationale Wirtschaftskonferenz. Die technische Kommission der Völkerbunderversammlung erörterte gestern die Frage der von Loucheur vorgeschlagenen internationalen Wirtschaftskonferenz.

Madrid Beratungsort der nächsten Völkerbunderversammlung? Der spanische Völkerbundsdelegierte hat nach einer Genfer Meldung der „Agencia Rechodnia“ Madrid als Beratungsort der nächsten Session des Völkerbundsrates vorgeschlagen.

Bündnis zwischen Türkei und Sowjetrußland? Der „Kurier Poranny“ meldet von Geheimverhandlungen der Türkei mit Sowjetrußland zwecks Abschlußes eines Bündnisses gegen England.

Die Mossulfrage und die Türkei. Der „Kul“ meldet aus Konstantinopel, daß die Mossulfrage in der Türkei in den letzten Wochen starke Empörung verursacht hat.

Die heutige Ausgabe hat 6 Seiten.

Um Syrien.

Zu dem letzten Kampf wird berichtet, daß die Drusen 250 Tote auf dem Schlachtfeld zurückgelassen hätten. Nach den Berichten von Gefangenen hat der Gegner der Franzosen im ganzen einen Verlust von 500 Toten und 500 Verwundeten gehabt.

Bedrohender Kampf zwischen Tchang-ko-lin und Feng-hu-siang.

Aus Tokio wird gemeldet: Das japanische Auswärtige Amt hat vertrauliche Nachrichten erhalten nach welchen Krieg zwischen Tchang-ko-lin und Feng-hu-siang bevorstehe.

Alle Nachrichten aus China stimmen überein, daß sich die Lage in China immer mehr zuspitzt. Der General Juh-mei-Schang, ein Anhänger des Generals Feng, konzentriert weiterhin Truppen an der Grenze der Provinz Schansi, die sich bisher eines fast 19jährigen Friedens erfreute.

Wie eine Tempsmeldung besagt, hat der Militärgouverneur dieser Stadt endgültig die Oberhand behalten. Er hat in West-Yunnan ein seitliches Regime geschaffen, wodurch diese Gegend von der Agitation verschont bleibt.

KINO APOLLO Vom 18.—24. 9. 25. Vom 18.—24. 9. 25. 4 1/2, 6 1/2, 8 1/2 Tragi-Komödie „Spiele nicht mit der Liebe“ (Mädchen, die nicht heiraten wollen). In der Hauptrolle: Konstance Talmadge. Vorverkauf von 12—2

Französische Darstellung der Lage in Marokko.

Gute abend ist vom Pariser Ministerium des Äußern ein Bericht über die Lage in Marokko ausgegeben worden, in dem die Mitteilungen der letzten Briefe des Marschalls Hautes zusammengefaßt worden sind. Darin wird gesagt, daß in der Wiederherstellung der Lage in Marokko, und zwar sowohl in politischer wie in militärischer Beziehung, zurückgelegt worden sei.

KINO APOLLO

Vom 18.—24. 9. 25. Vom 18.—24. 9. 25. 4 1/2, 6 1/2, 8 1/2 Tragi-Komödie „Spiele nicht mit der Liebe“ (Mädchen, die nicht heiraten wollen). In der Hauptrolle: Konstance Talmadge. Vorverkauf von 12—2

**Töchterheim Scherpingen-Szezerbiecin**  
 Post Rokosin, Kreis Tczew (Dirschau),  
 Bahnstation Sobowitz (Freistaat).  
 Eingeschriebener Verein Danzig  
 Vorsitzende **Frau Mac-Lean, Roschau** nimmt  
 zum **15. Oktober**  
**gebildete junge Mädchen mit höh. Schulbildung**  
 auf.  
**Einführung in den ländlichen Haushalt.**  
**Sorgfältige geistige und körperl. Pflege.**  
**Musik, Wäschnähen, Schneidern, Hand-**  
**arbeit, individuelle Behandlung,**  
**geselliges Leben.**  
 Gesunde Beschäftigung, auch für zarte junge Mädchen.  
 Modern eingerichtetes Schloß  
 in landschaftlich schöner Lage.  
**Auskunft, Prospekte durch die Vorsteherin**  
**Ingeborg von Gyldenfeldt.**

**Achtung!**

Bestellungen auf sämtliche  
**Bürstenwaren**  
 werden angenommen und  
 laut Muster **fabriziert.**  
 Einkauf von Roßhaaren.  
**Zahle höchste Preise.**

**A. Richter d. v. Rożnowski**  
 Aeltste Bürstenfabrik in Posen  
 ulica Wodna 12.

**„Der Weltmarkt“**

Magazin für Wirtschaftspraxis  
 mit der Rubrik  
**„Der Handel mit dem Osten  
 und Südosten“**  
 dient den Interessen des oststaatlich-  
 deutschen Handelsverkehrs.  
 Jahresbezugspreis M. 40.— einschl. Porto.  
 Einzelne Probenummern kostenfrei durch  
**J. C. König & Ebhardt, Hannover.**  
 Verlag: „Der Weltmarkt“.

**Zeitschriften-Bestellung.**  
 Wir empfehlen, für das IV. Vierteljahr folgende  
 Zeitschriften zu bestellen:  
 Bazar. — Corb's Frauen-Modenjournal. — Daheim. —  
 Für's Haus. — Elegante Mode. — Deutsche Jägerzeitung. —  
 Fischereizeitung. — Geflügelzeitung. — Gartenlaube. — Bel-  
 hagen & Masing's Monatshefte. — Bobach's Praktische Damen-  
 und Kindermode. — Bobach's Frauenzeitung mit Schnittmuster.  
 — Scherl's Magazin. — Westermann's Monatshefte. —  
 Der Uhu. — Zeitschrift für Spiritusindustrie. — Berliner  
 Illustr. Zeitung. — Berliner Lustige Blätter. — Alte und  
 neue Welt (lat.). — Deutscher Hauschat (lat.). — Dies Blatt  
 gehört der Hausfrau. — Mädchenpost. — Die Umschau. —  
 Wäsche- und Handarbeitszeitung. — Bild und Hund. —  
 Die Woche.  
 Mit Preisanzahlung stehen wir gerne zu Diensten.  
 Es empfiehlt sich, um Porto und Einschreibgebühr zu sparen,  
 die Zeitschrift 1/2 Jahr voranzuzahlen.  
**Verlagsbuchhandlung der**  
**Drukarnia Concordia Sp. Akc.**

**Karbid** Korngröße: 8/15 mm,  
 15/25 mm, 25/35 mm,  
 35/80 mm in Trommeln zu  
 100 kg, sowie in kleinen  
 Dosen für Fahrradlampen  
 liefert preiswert  
**F. G. Fraas Nachf., Inh. W. Kaiser, Drogengroßhandlung,**  
 Poznań, ul. Wielka 14. Telefon: 3013.

**Ausschneiden!** **Ausschneiden!**  
**Postbestellung.**  
 An das Postamt  
 in  
 Unterzeichneter bestellt hiermit  
**1 Posener Tageblatt** (Posener Warte)  
 für die Monate  
**Oktober, November, Dezember 1925**  
 Name .....  
 Wohnort .....  
 Postanstalt .....  
 Straße .....

**Besucht**  
 meinen Stand Haus Technik, Stand 46  
**Fleischermeister!**  
 Danziger Messe 24.—27. September.  
**Richard Migge**  
 Danzig.

**Zuchtviehversteigerung**  
 der Herdbuchgesellschaft des schwarzbunten Niederungsindes Großpolens  
 findet am **Mittwoch, dem 7. Oktober d. Js.** in **Poznań** auf dem **Aus-**  
**stellungsplatz** (Targi Poznańskie) am **Oberschlesischen Turm** statt.  
 Beginn der Besichtigung der Tiere um 8 Uhr, der Versteigerung um 10 Uhr.  
 Zur Versteigerung gelangen:  
**42 Bullen aus erstklassigen Herden, sowie**  
**Kühe, Färsen und Schweine.**  
 Sämtliche Tiere werden vor der Auktion klinisch auf Tuberkulose untersucht.  
 Der Katalog ist erhältlich im Sekretariat der Herdbuchgesellschaft und am  
 Tage der Versteigerung am Platze.  
**Wielkp. Tow. Hodowców bydła czarno-białego nizinnego,**  
 Poznań, ul. Mickiewicza 33 (Wielkp. Izba Roln.)

**Drukarnia Concordia Sp. Akc.**  
 Abteilung: Maschinen-Reparatur  
**Poznań, ul. Zwierzyniecka 6.**  
 Ausführung von Maschinenreparaturen  
 Feinmechanik  
 Schweisserei  
 Dreherei  
 Mechanische Messerschleiferei  
 für Messer jeder Länge, für Pappscheren, Blechscheren  
 und Messer von Hobelmaschinen usw.  
**Instandsetzung von Druckerei-Maschinen,**  
**Schnellpressen und Falzmaschinen u. s. w.**  
 unter fachmännischer Leitung eines Ingenieurs.

Tel. **Centrala Obuwia** Tel. 5182  
 5182  
 Kramarska 19/20 (Ecke Marszalkarska)  
**!! neu eröffnet !!**  
 Inh.: **J. Sydow.**  
**Billigste Einkaufsquelle von solidem**  
**und dauerhaftem Schuhwerk.**  
 Man achte auf die drei großen Schaufenster  
 mit angegebenen Preisen.

**Arbeitsmarkt**  
**Zücht. Getreidekaufmann**  
**als Reisebeamter**  
 von alter Produktenhandlung der ehem. gefucht.  
 Motorrad wird gestellt. Meldungen mit lückenlosen Zeugnissen und Gehaltsansprüchen u. **P. 942 a. d. Geschft. d. Bl.**

Gesucht zum 1. Oktober wegen Einziehung des jetzigen  
 jüngeren, zuverlässig, energisch.  
**Wirtschaftsassistent als Hofverwalter**  
 polnisch sprechend. Lebenslauf, Zeugnisabschriften an  
 Gutsverwaltung **Gieraltowice, pow. Rybnik (Górný Śląsk).**

**Schmiedemeister,**  
 tüchtiger Beschlagschmied, sowie vertraut mit Reparatur  
 sämtlicher landwirtschaftl. Maschinen, sucht z. 1. Oktober  
**Rittergut Bucz, pow. Smigiel.**  
 Gesucht wird zum mögl. bald. Antritt erfahrene  
**evangel. Hauslehrerin**  
 evgl. Stücke  
 mit Unterrichtsberechtigung auf ein Rittergut. Gesl. Ang.  
 mit Bild u. Zeugnisabschr. u. **P. 934 a. d. Geschft. d. Bl. erb.**  
**Gesucht** zum 15. 10. 1925 eine in allen Zweigen eines Guts-  
 haushaltes  
**erfah-** **Wirtin.** **erfah-**  
**rene** **Wirtin.** **rene**  
**P. 904** an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

**1000-1500 Zł**  
 gegen gute Sicherheit u. Zinsen  
 zur Vergrößerung des Geschäfts  
 gesucht. Angebote unt. **P. 926**  
 an die Geschäftsst. d. Bl.  
 Hervorragend. Schiffe mit  
 ausgezeichnet. Hunde sucht  
**Abbruch von**  
**Rebhühnern**  
 in gut besetztem Revier. Gesl.  
 Off. unt. **M. 941** an die  
 Geschäftsst. d. Bl. erbeten.

**Kartoffelschadmann**  
 durchaus zuverlässig, zur  
 Abnahme auf den Verladestati-  
 onen gesucht  
**ul. Jasna 16, II rechts.**  
**Schneiderin u. Kürsch-**  
**nerin, Polin,** selbständige  
 erste Kraft, möchte eine deutsche  
 Dame mit eigener Wohnung  
 im Zentrum zwecks **Anle-**  
**gung eines Moden-Salons**  
 kennenlernen. Off. unt. **925** an  
 die Geschäftsst. dieses Blattes.  
**Gesucht** zum 1. Oktober  
 oder später ein bestempfohlenes,  
 ordentliches, arbeitsfrohes, evg.

**Mädchen**  
 für kinderl. Haushalt. Kochen  
 Bedienung, etwas Polnisch er-  
 wünscht. Gesl. Angebote unt.  
**921** an die Geschäftsst. d. Bl.  
 15 bis 17 jährl. ehrliches, ev.  
 das etwas Poln.  
**Mädchen,** kann, wird zur  
 Hilfe d. Hausfr. im Haush. u.  
 Geschäft für sof. ges. Ang. unt.  
**929 a. d. Geschäftsst. d. Bl.**  
 Suche ab 1. 10. 1925

**evgl. Stücke**  
 für Haushalt und Geschäft bei  
 Familienanschl. Poln. Sprach-  
 kenntnisse erwünscht. Off. mit  
 näheren Ang. unt. **„Bäckerei**  
**944“** an die Geschäftsstelle  
 d. Bl. erbeten.  
 Besseres Fräulein, die gut  
 nähen kann und Wirtschaftsk-  
 kenntn. besitzt, **sucht Stellung**  
 als **Kinderschwärmerin** oder als  
**Wirtschaftsdame.** Offerten  
 und Angebote unter **A. 947**  
 an die Geschäftsst. d. Blattes.

**Posener Bachverein.**  
 Donnerstag, den 24. September, abends 8 Uhr  
 im großen Saale des Evangel. Vereinshauses:  
**KONZERT**  
 von  
**Hans Bassermann**  
 aus Berlin (Geige)  
 unter gütiger Mitwirkung von  
**Frau Annemarie Müller-Görzno (Klavier)**  
 Beethoven, R. Schumann, Bruch, Wieniawski, Jarz ycki  
**Eintrittskarten für 5, 3, 1 1/2, zL.** sind in  
 der **Evgl. Vereinsbuchhandlg.** zu haben.

**Zur Beachtung!**  
 Auf die unter „Chiffre“ veröffentlichten  
**Anzeigen** können und dürfen wir **keinerlei**  
**Auskunft** geben. Reflektanten bitten wir  
 sich stets **schriftlich** zu bewerben und die  
**betreffende Nummer der Anzeige**  
 in den Brief oder auf das Kuvert zu  
 schreiben und an die Geschäftsstelle des  
**„Posener Tageblatts“, Poznań,**  
**Zwierzyniecka 6** zur Weiterbeförderung  
 zu senden.  
**Die Geschäftsstelle des „Posener Tageblatts“**  
 für größeres Büro wird von sofort ein tüchtiger  
 unbedingt zuverlässiger  
**Bürovorsteher gesucht.**

Polnische Sprachkenntnisse erwünscht.  
 Nur erstklassige Kräfte wollen sich unter Angabe von  
 Referenzen, Einsehung ausführlichen Lebenslaufs u. s. m.,  
 licher begl. Zeugnisabschriften bewerben unter **M. 946** an  
 die Geschäftsstelle dieses Blattes.  
**Buchhalterin**  
 aufs Land sofort gesucht, welche in stande ist, Bücher nach  
 vorgeschriebenen und fertigen **Buchungsunterlagen** zu  
 führen. Bedingung deutsche und polnische Sprache in Wort  
 und Schrift. Bevorzugt solche, die im **Sägewerksbetriebe**  
 bereits tätig war. Offerten unter **D. G. 852** an die Ge-  
 schäftsstelle dieses Blattes erbeten.

**Lehrfräulein**  
 mit guter Handschrift, Figur u. Umgangsformen, Kenntnis  
 von Deutsch und Polnisch in Wort und Schrift von erstkl.  
 Spezialgeschäft in Poznań für Verkauf u. Kontor gesucht.  
 Ausführliche Bewerbungen mit Lebenslauf unter **931** an  
 die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

**Stellengehinde**  
**Hauslehrer,**  
 gepr., lat., mit vorzüglichen  
 Empfehlungen, sucht **Stellung.**  
 Off. mit Gehaltsangabe u.  
**M. 918** an die Geschäftsst.  
 dieses Blattes erbeten.

**Junger Mann,**  
 Getreide- und Landmaschinen-  
 branche, 20 Jahre, Einj. Zeugn.,  
 poln. Staatsbürger, der poln.  
 Sprache zum größten Teile in  
 Wort und Schrift mächtig, sucht  
 per **sofort** oder **später**  
**Stellung.**  
 Gesl. Angebote unt. **G. 891**  
 an die Geschäftsst. d. Bl.

**Evangelische Stütze,**  
 26 Jahre, **sucht Stellung** für  
 jede Arbeit bei deutscher Spra-  
 che, ab 1. oder 15. Oktob.  
 Gesl. Angebote unt. **G. 933**  
 an die Geschäftsst. d. Blattes.

**Verheir. Wirtschaftsbeamter,**  
 evngl., 30 Jahre alt, der poln. Sprache mächtig, **sucht von**  
**sofort Stellung,** eventl. auch als **Hofbeamter.** Meldeun-  
 gen an den **Arbeitgeberverband für die deutsche**  
**Landwirtschaft, Poznań, ul. Slowackiego 8.**

**Ausschneiden!** **Ausschneiden!**  
**Postbestellung.**  
 An das Postamt  
 in  
 Unterzeichneter bestellt hiermit  
**1 Posener Tageblatt** (Posener Warte)  
 für den Monat **Oktober 1925**  
 Name .....  
 Wohnort .....  
 Postanstalt .....  
 Straße .....